

Romantiker, Poet und Musiker in einem

Raimund Elser aus Ellenberg war in Neresheim zu Gast

Von Edwin Hügler

NERESHEIM - Seine Folk-Musik mischt er mit einer kleinen Portion Country und Blues, seine selbst komponierten Lieder erzählen von kleinen Geschichten aus dem Leben der Schwaben und das Ganze begleitet er mit seiner Akustikgitarre und Mundharmonika. Die Rede ist vom schwäbischen Liedermacher Raimund Elser aus dem Ellenberger Teilort Birnhäusle. Bei seinem Auftritt am Sonntagnachmittag im Stadtgarten in Neresheim hat er sein ganzes Können gezeigt.

Die rund 80 Besucher hatten ihre helle Freude an dem mit schwäbischem Humor gewürzten musikalischen Nachmittag. „Ich war noch nie an diesem wunderbaren Ort“, bekannte Raimund Elser eingangs, um

dann das Lied „So drauf g'freid“ zum Besten zu geben. Er blickte „Hend'r de Kulissa“ und entdeckte dabei so manches Ungemach, ließ bei der Ballade „An da See ganga“ die Seele baumeln und setzte die Gehetzten mit „Dauernd unterwegs“ musikalisch in Szene.

„Immer noch derselbe“ erzählte von Menschen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben und sich trotzdem verstehen, er nahm beim „Sammeler“ die Sammelwut so mancher Zeitgenossen aufs Korn und er reiste als „Johnny um die Welt“.

Elser ist Romantiker, Poet und Musiker in einem und ließ die Zuhörer teilhaben an seinen Gedanken und Gefühlen. Und so verkündete er auch was ihm wichtig ist – die Liebe und die Musik. Das war an diesem Nachmittag zu spüren.



Raimund Elser singt vom Leben der Schwaben. Etwa 80 Zuhörerinnen und Zuhörer hatten in Neresheim Freude an seiner Musik und seinen Texten. FOTO: HÜGLER

„Mama der HFS“ geht in den Ruhestand

Der letzte Tag vor den Sommerferien stand ganz im Zeichen des Abschieds

NERESHEIM (ij) - Ganz im Zeichen des Abschieds stand der letzte Tag vor den Sommerferien an der Härtsfeldschule Neresheim (HFS). Mit Marlies Hau und Ingrid Lang gehen zwei verdiente Pädagoginnen in den Ruhestand. Zudem verlässt das Pfarrerehepaar Fabio und Gesine Traversari die Schule.

Das Kollegium der Härtsfeldschule hatte sich so einiges für die scheidenden Lehrkräfte einfallen lassen. Stellenweise wurde es bei den Auftritten, Liedern, Reden und einem eigens erstellten Film sehr emotional, so dass kaum ein Auge trocken blieb. Diese Gefühlsregungen zeigen, welche Spuren an der Schule hinterlassen wurden.

Hervorzuheben ist dabei vor allen Dingen das Engagement von Marlies Hau, die seit 1983 mit großer Leidenschaft und riesigem persönlichen Einsatz Generationen von Schülerinnen und Schülern prägte. Schulleiter Holger Fedyna hob ihr Schaffen in fast unzähligen Bereichen hervor. Ihre große Leidenschaft galt dem Fach Französisch. Sie war als Fachbereichsleiterin nicht nur treibende Kraft bei der Gründung des Schüleraustauschs mit Jugendlichen aus Aix-en-Othe, sondern engagierte sich darüber hinaus in der Lehrerfortbildung. Zudem hatte sie sich soziales Kompetenztraining auf die Fahnen geschrieben und kümmerte sie sich um die Streitschlichter der HFS sowie um Präventionsveranstaltungen unter anderem mit Einbezug der Polizei.

„Wo war sie eigentlich nicht beteiligt?“, so die rhetorische Frage von Fedyna, der Hau als „Netzwerkerin“ lobte. Für ihn war sie aber weitaus mehr: „Marlies war der gute Geist, die Mama der HFS und für viele Kol-



Nathalie Rill, Laura Schellenberger, Franziska Fuchs, Ingrid Lang, Marlies Hau und Elena Hafner (von links) wurden von Holger Fedyna an der Härtsfeldschule Neresheim verabschiedet. FOTOS: TANNHÄUSER

legen ein Vorbild.“ Dies verdeutlichte auch die Reaktion des Kollegiums, das Hau nach ihrer Abschiedsrede



Fabio und Gesine Traversari zieht es nach Venedig.

mit stehenden Ovationen bedachte. „Ich vertraue auf den Zauber des Anfangs“, hoffte sie auf einen schönen Start in den neuen Lebensabschnitt und schloss mit einem „Adieu und au revoir“.

Über zwei Jahrzehnte brachte sich auch Ingrid Lang als fachlicher Tausendsassa in das Schulleben ein. Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die Gleichstellung, engagierte sich aber auch im Schüleraustausch mit dem italienischen Ort Bagnacavallo. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, bedankte sich Lang für das kollegiale Miteinander an der Schule.

Auf zu neuen Ufern geht es für das evangelische Pfarrerehepaar Fabio und Gesine Traversari. Sie werden

zukünftig ihre Zelte in Venedig aufschlagen. „Sie haben mit großem Engagement Kindern den Weg zu Jesus aufgezeigt“, würdigte Fedyna den Einsatz der beiden, ehe Marialaura Rauffer ein Segensgebet sprach.

Ebenfalls verabschiedet wurden die Referendarinnen Franziska Fuchs, Nathalie Rill und Laura Schellenberger. Sie starten alle nach den Sommerferien an neuen Schulen ihre Karrieren als Lehrerinnen. „Das Referendariat war unter diesen Umständen kein leichtes Spiel. Es freut uns umso mehr, dass alle mit Bravour bestanden haben“, so Fedyna. Auf ein Wiedersehen hofft der Rektor bei Elena Hafner, die nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr nun ein Lehramtsstudium anstrebt.

609588954 2
w:75.7.11PP h:58.4.16PP